

## Kurzdrama in der Kursstufe

### Kompetenzorientierter Ansatz/**task-based**/ szenische Interpretation

### 2 Unterrichtsreihen möglich: Gesamtgruppe arbeitsteilig/2 Gruppen je nach Lerntypen und Interesse

### „The Real Inspector Hound“ by Tom Stoppard

### A short drama about literary conventions, literary genres and the art of theatre

#### I) A short summary

***Moon and Birdboot are two London theatre critics who are watching a second class performance of Agatha Christie's "The Mousetrap".***

***In the course of the evening and in the middle of their incoherent and pompous ramblings, they are gradually drawn into the action of the play on stage. A hilarious and fascinating play within a play scenario is heading uncontrollably towards a murderous ending.***

II) **Kurze Vorbemerkungen zum Thema:** Der Einsatz szenisch dialogischer Texte im Fremdsprachenunterricht ist keine neue Erfindung und die altbekannten methodischen Ansätze sollen hier auch nicht neu „aufgekocht“ werden. Einige hier vorgeschlagene Methoden orientieren sich an diesen, wollen aber den „task-based approach“ hervorheben. Die Vorteile eines Einsatzes von „short plays“ liegen auf der Hand. Neben der schon im Namen sichtbaren Kürze, bieten sie mit all ihren Gestaltungsmitteln enorme Vorteile für den Unterricht (vgl. auch Artikel zu short plays in FSPU 85/86/2007).  
Im Folgenden sollen einige Möglichkeiten aufgezeigt werden, die mit minimalen Anpassungen auch für viele andere „short and long plays“ passend sein könnten.

**Aspekte, die in dieser Einheit Beachtung finden sind unter anderem :**

- Handlungsorientierung und soziales Lernen
- einen Dramentext in vielen unterschiedlichen Formen kreativ aufarbeiten
- Szenen dazu erfinden
- Verwandte Texte finden und vergleichen
- Theaterkritiken lesen, verstehen und selbst schreiben
- Ein Theaterbesuch (hier: „One language, many voices“ und “Der nackte Wahnsinn“)
- eine Bühne entwerfen (ansatzweise) und Kostüme vorschlagen
- Vergleich mit Film/ähnlicher Aufführung/ähnlichem Text
- (siehe auch Kompetenzaufstellung in Stundenablauf- Bildungsplan unten)

**III) Bildungsplanbezug (exemplarisch)**

- ✓ **Sprechen, z.B. eigene Erfahrungen, auch mit Lektüren, darstellen/den Inhalt literarischer Texte strukturiert wiedergeben und bewerten/eine vorbereitete Präsentation inhaltlich korrekt und strukturiert wiedergeben.**
- ✓ **Schreiben, z.B. Texte paraphrasieren und umschreiben/literarische Texte unter expliziter Berücksichtigung des Verhältnisses von Inhalt und Form interpretieren.**
- ✓ **Beherrschung der sprachlichen Mittel, z.B. Funktionswortschatz/thematischer Wortschatz, der es ermöglicht, literarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren.**
- ✓ **Umgang mit Texten, z.B. aus verschiedenen Quellen Informationen entnehmen/unterschiedliche Darstellungsformen vergleichen/Autorintentionen und Wirkabsichten erkennen und Stellung beziehen/längere Dramentexte selbstständig lesen/kürzere literarische Texte sinngemäß vortragen.**
- ✓ **Soziokulturelle Kompetenz, z.B. ein Werk der englischsprachigen Literatur, hier Drama lesen.**
- ✓ **Interkulturelle Kompetenz: je nach Schwerpunktsetzung.**

- ✓ **Methodenkompetenz, z.B. Strategien des orientierenden, kursorischen, selektiven, detailorientierten Leseverstehens/Erschließungs-, Markierungs-, - und Strukturierungstechniken/neuen Wortschatz erschließen/Nutzung moderner Technologien/Referate selbstständig planen und frei halten/Visualisierungstechniken/Rhetorik/Soziale Kompetenz/Rückmeldung.**
- ✓ **Medienkompetenz, z.B. trad. Medien und moderne Technologien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche...**

Die folgende Einheit orientiert sich (in ihrer gesteigerten Schülerzentrierung) an dem Fortbildungsvorschlag von Ott/Rademacher zu neuen Medien im Englischunterricht/Musterprojekt M. Schisgals „The Pushcart Peddlers“ 2000 und „Great American One-act plays“, Klett 57822, Model Interpretations, Stuttgart 1985.

Das vorliegende Stück ist in der folgenden Form besonders gut für ein differenzierendes Vorgehen geeignet. (Vergleiche FSPU 94/Juli 2008) Nach Frank Haas unterscheiden sich Schüler und Schülerinnen einer Lerngruppe in ihren Lernvoraussetzungen in vielen Faktoren. Einige dieser Voraussetzungen sollen mit Hilfe der hier demonstrierten Vorgehensweise in Betracht gezogen werden. Diese sind u.a. die Lerntypenzugehörigkeit, die sozialen Fähigkeiten, die Arbeitshaltung und das Selbstkonzept der Schüler, die Interessen und Bedürfnisse und ihre Vorerfahrungen. (FSPU 94,S.2-3) Dementsprechend kann die hier vorliegende Einheit entweder von der ganzen Lerngruppe in 2 Phasen erarbeitet werden oder aber je nach Voraussetzungen von unterschiedlichen Gruppen arbeitsteilig.

**IV) Unterrichtskonzeption: 2 Phasen parallel oder nacheinander (Gesamtdauer 10-12 Std./Ausweitung auf 14 Std. möglich)**

**Phase oder Gruppe 1: Textarbeit, Lektüre, Theaterpraktisch, Arbeit in Teams.**

**Phase oder Gruppe 2: Close reading, weitere Schritte in die Arbeit mit literarischen Texten „task-based“, evtl. literarische Querverweise finden, arbeitsteilig zu Texten und Sekundärliteratur recherchieren, Einsatz von verschiedenen Präsentationstechniken.**

**Diese beiden Phasen können im Sinne des differenzierenden Ansatzes parallel durchgeführt werden.**

## Phase 1

## Stunde

## Tasks/Schülerzentrierte Aktivitäten

## Methoden

1-2 Std.	<p>Vorablektüre des Kurzdramas durch SUS. „The Real Inspector Hound“ von T. Stoppard (<b>while reading tasks</b>) Siehe Seiten 7-8 Klärung des Inhalts, Hinweis auf Bedeutung der verschiedenen Ebenen des Theaterstücks.</p>	<p>Aktives Lesen/reading log(tasks im Anhang) Reading for gist/underline, paraphrase, synonyms/antonyms/mind-mapping, using a dictionary (auffrischendes Stationen-training) Talking about the results and their personal reading experience/using their notes and annotations</p>
Pre-task	<p><b>Pre-task:</b> Welche Aspekte des Theaters sollten wir besonders betrachten? Wer interessiert sich für welche Art der Erarbeitung? Auf welche Aspekte sollten wir uns konzentrieren? Welche Arbeitsformen passen hierzu?</p>	<p>In gemischten Gruppen wird der inhaltliche Schwerpunkt festgehalten. Je nach Interesse werden mögliche Schwerpunkte für die weitere Arbeit festgehalten.</p>
Task cycle	<p>Figurenkonstellation, Charakterisierung, weitere Aspekte des Dramas. (Prozess wird protokolliert) SUS gehen in erste Interessengruppen.  Einteilung der Teams. Erarbeitung der Teile, die besonders</p>	<p>Choose a significant scene you wish to present in a creative way (placemat). Or: ranking of various student suggestions. Einfinden in das Stück, „<b>setting</b>“ muss besprochen werden, erste Gedanken zur Vortragsweise.</p>

	<p>Im Mittelpunkt stehen sollen.          Jedes Team kümmert sich um eine markante Szene des Stücks und entwickelt ein mögliches Bühnenbild, macht sich Gedanken zu den Kostümen.          Je nach Interesse sind Darstellungsmöglichkeiten gegeben.          Hörspiel, Radioaufzeichnung (vgl. radio play in "FSPU" 92/2008)  <b>Performative Inszenierung, Fragmente...</b></p>	
2.-3.	Vorbereitung der Präsentation	Einstudieren in verschiedenen Räumen/Klassenzimmer kann aufgelöst werden.
3.-4.  Task-cycle	Vorbereitung und Präsentation Lehrer mit beratender Funktion	"Extracts", kurz und Beschränkung auf das Wesentliche.
4.-5  Pre-sentation Analysis  .	Vortrag, Analyse, Evaluation  S.O.	Bewertungsbogen/"filming" möglich. Schriftliche Produkte im „gallery walk“ oder „peer assessment“.
	<b>2. Phase/Stück ist gelesen</b>	
1.-2.  Pre-task	Einstieg über verschiedene Bilder von A. Christie, Shakespeare, Stoppard, eine typische Bühne des „plays within a play“, wenn vorhanden, Filmausschnitte aus „Inspector Hound“, „Shakespeare in Love“, „Noises Off“.	Gallery Walk, describing pictures, linking ideas, film – eventuell Wiederholung "talking about films". Erarbeitung des Referenzcharakters in verschiedenen Methoden: Gruppenpuzzle, fishbowl, Now and Then, Kugellager, The talking game (siehe unten)
1.-2.	Gruppenpuzzle mit je 4-5 Teilnehmern	SUS organisieren sich selbst und ihre Arbeit mit anderen.

<p>Task-cycle</p>	<p><b>Arbeitsschritte und gruppensdynamische Erfahrungen werden notiert</b>  <b>Lehrkraft untersttzt, bleibt aber im Hintergrund</b></p>	<p><b>Arbeitsauftrge:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>“Be a literary Sherlock Holmes”</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Try to find some of the most striking literary allusions in the play (Christie, Shakespeare, farce, Literary Criticism). Present your findings and explain their relevance for the play.</li> </ul> </li> <li>2. <b>“Be a literary expert”</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Look up the terms „farce“ and „crime/detective novel“.</li> <li>➤ Give short definitions of the terms. What kind of twist do they add to the play ?</li> <li>➤ Write a missing scene based on your findings</li> </ul> </li> <li>3. <b>“A mysterious affair...”</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Read the extract from A. Christie’s novel „A mysterious Affair at Styles“. Write a short summary. Try to work out the differences between the two denouements.(Last chapter)</li> </ul> </li> <li>4. <b>„The Art of Theatre“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Your reading experience: The characters, the tone and the style of the play Use your annotations and “how to pages” to choose the correct terminology</li> <li>❖ Theatre in London’s West End. Report.</li> <li>❖ Identify the relation between the mode of presentation and some of the main ideas of the play</li> <li>❖ Read a review and write one about this play</li> </ul> </li> </ol>
-------------------	--	--

<p>2.-3./4.</p> <p><b>Task-cycle</b></p>	<p>SUS recherchieren selbstständig im Computerraum /in der Bibliothek.</p> <p>Recherche und Entwurf in Stammgruppe.</p>	<p>Einsatz des Internets und Textverarbeitung.</p> <p>SUS exzerpieren, Erarbeitung unbekannter Vokabeln, Einsatz des Portfolios</p>
<p>4.-6.</p> <p><b>Task-cycle presentation</b></p>	<p>Erarbeitung einer Präsentation/ eines handouts in den Expertengruppen.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse und Evaluation.</p>	<p>Talking about the results/written and oral presentation (eventuell Auffrischung „How to do a presentation“)</p> <p>Expertengruppen, Stammgruppen, Präsentationen</p>

## V) Questions for reading log

<p><b>A) The play-within-a play</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. What makes this play so funny? What made you laugh? What kind of humour dominates?</li> <li>2. How do the protagonists act and react? What is real and what is fake? Describe the significance of the two levels.</li> <li>3. Describe the difference between Birdboot's behaviour off and on stage.</li> <li>4. Describe the different attitudes of the two literary critics.</li> <li>5. Write a short summary of level 1: The two critics</li> <li>6. Write a short summary of level 2: The play</li> <li>7. Write a short summary of the mixed levels.</li> </ol>	<p><b>B) What did the author have in mind? The characters in the play.</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Why did Stoppard use the play-within-the-play convention?</li> <li>2. What kind of characterization does the author use? Describe the characters in the play. Show how they develop. Is there any individualization in a farce like this?</li> <li>3. What are the author's intentions?</li> </ol>	<p><b>C) Theatrical gimmicks and tricks</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. What are the most striking tricks and devices the author employs?</li> <li>2. Why do they work so well in the context of what is presented?</li> <li>3. Describe the function of the literary allusions.</li> </ol>
---	---	---

**Vergleiche:** „Great American One-act plays“, Klett 57822, Model Interpretations, Stuttgart 1985.

**VI) Diagnose für ausgewählte Kompetenzbereiche- ein Beispiel**  
**Exemplarische Darstellung/Beispiele**

<b>Ausgewählter Kompetenzbereich:</b> kommunikative Fertigkeiten Sprechen	<b>Diagnose der Schülerleistungen / Mögliche Förderung/ Auffrischung</b>
<b>Präsentation</b>	<b>Präsentation</b>
✚ eine vorbereitete Präsentation inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren.	Es ist zu erwarten, dass der Schüler in seinem Portfolio die „How to pages“ griffbereit hat und sie bei Problemen auch wieder auffrischen kann. Verschiedene kurze Einsprengsel durch den Lehrer (Stationentraining) denkbar. Module aus dem Methodentraining können (auch in anderen Fächern) wiederholt oder zumindest aufgefrischt werden.
<b>Schreiben</b>	<b>Schreiben</b>
✚ Textkohärenz durch linking words und connectors	Die in allen Klassenstufen durchgeführten Übungen hierzu und die vorhandenen Materialien lassen eine zumindest befriedigende Umsetzung erwarten, die bei unbefriedigender Erledigung durch einfache Schreibübungen und die allseits bekannten Handouts leicht therapierbar ist.
✚ Beherrschung der sprachlichen Mittel	Siehe hier Vorschläge im Workshop „Sprachliche Mittel“, hier v.a. Betriebswortschatz und thematischer Wortschatz: <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Thematischer Wortschatz: The world of Theatre</li> <li>2. Betriebs/Funktionswortschatz: z.B. How to talk about characters</li> <li>3. Betriebs/Funktionswortschatz: z.B. How to present a text etc.</li> <li>4. Grammatik-zur Wiederholung siehe Workshop</li> </ul>

## VII) Zusätzliche Literatur

1. „The Real Inspector Hound“ by Tom Stoppard. Faber and Faber, London, 1968.
2. “The Mysterious Affair at Styles” by Agatha Christie. Harpercollins, 2001.
3. Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch, 85/86 2007
4. Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch, Radio Play, 92/2008
5. Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch, Differenzierung, 94 /Juli 2008

**Anmerkung:** Wie an der Schnittstelle von der Mittelstufe zur Oberstufe, stellt auch dieser Unterrichtsansatz nur eine Hinführung zur „task-based Approach“ dar. So fehlt hier der „language focus“, da andere Schwerpunkte gesetzt wurden und hier nur Bausteine verwendet wurden. Die komplette Ausrichtung auf Lernaufgaben erfolgt im dritten Teil der Literaturreihe mit dem Roman „Slumdog Millionaire“. Allerdings kann der „language focus“ im Rahmen der Diagnose und Therapie ein Thema sein.

**Anmerkungen zu Übungsformen oben:** „Now and Then“ und „The Talking Game“ sind auf Kärtchen basierende Spiele, die durch Anreize dafür sorgen, dass SchülerInnen besser in ein Gespräch einsteigen können.

**Beispiel:** Ein Schüler zieht die Karte „Summarize the text“. Der nächste könnte die Karte „Tell a lie about the story“ ziehen.